

von demselben dich anspohrnen rechtschaf-  
fen demüthig zu seyn / dann die heilige  
Schrift sagt: Je höher du bist / je meh-  
rer dich demüthige in allen Dingen / so  
wirfst du vor GOTT Gnad finden. Eccle.  
c. 3. v. 20.

## Acht und zwanzigster Absatz.

Auff den acht und zwanzigsten  
Tag der Fasten.

### Zu vil ist ungesund.

**D**ann ungesund ist es der Seelen / wann  
oder Mensch gar zu vil gerad und auff-  
gerecht daher gehet / und sich vor der  
Geistlichkeit und Priesterschaft nicht  
neigen und bucken will. Warumb? dar-  
umb; weilen es in Göttlich: Heiliger  
Schrift anbefohlen wird / dieselben in ho-  
hen Ehren zu halten / die Wort lauten also:  
Fürchte den HERRN von deiner gantzen  
Seel / und halte seine Priester in Ehren.  
Eccle. c. 7. v. 31. dieweilen sie Diener / und  
Abgesandte deß allerhöchsten GOTTES  
seynd / dieweilen sie von GOTT die Macht /  
und

und den Gewalt bekommen haben / dem Menschen seine Sünd zu binden / oder zu lösen / ja dieweilen sie das Wort Gottes denen Menschen zu ihrem ewigen Seelenheil fürtragen / und sie auff den Weeg der Seeligkeit recht führen und leiten ; daher sie dann auch verdienen über alles / und vor allen Menschen geehrt und hochgeacht zu werden.

Es hat aber leyder schon in der ganzen Welt der verfluchte Mißbrauch so stark eingerissen / daß man die allerverächtlichste Persohnen / nicht so schmählich nennen wird / als die Ehrwürdigste Geistliche / indeme man sie mit dem Nahmen eines Pfaffen tituliret / welches in dem alten Testament zwar giltig war / anjeto aber ganz ungiltig ist / weilen es nur zur Schmach und Unehre vermeynet ist / pfui der Schand ! diejenige also wenig in Ehren halten / welche von Gott selbst in so hohen Ehren gehalten werden / diejenige so verächtlich halten / welche den höchsten Gott alltäglich in der heiligen Hostie / in ihren Händen halten ; ja diejenige für so gering achten / welche vor Gott so gewichtig geachtet werden.

Ja/ ja/ es bleibt darbey/ der Mensch (er mag ein Rånser/ König/ Fürst/ Graff/ Freyherr/ Burger/ Bauer oder Bettler seyn) ist schuldig / verpflichtet / verbunden die Geistliche und Priesterschaft zu ehren / sich vor ihnen zu neigen und zu biegen / wegen deß hohen Ampts / so sie von Gott überkommen haben / da sie an statt Gottes in dem Gerichts Stuhl sitzen / und das göttliche Ambt vertreten / die Sünder zu gerechten Menschen zu machen ; wer kan dieses sonst mehr thun ? niemand ; dann weder der Rånser / noch König / noch einigz anderer hoher Potentat kan dieses thun ; dahero seynd sie mehr als Rånser / König / und andere Potentaten.

Die Geistliche und Priesterschaft soll man ehren / es ist billich / dieses haben gethan vil Rånserliche/ Königliche/ Fürstliche und fürnehme Stands. Persohnen / welches da ihnen ein Priester mit dem Hochwürdigsten Gut / zu einen Krancken gehend/ begegnet ist / denselben in ihre eigene Gutschen gesetzt / selbe aber zu Fuß mitgangen seynd / und nachdeme sie das Hochwürdigste Gut dem Krancken gegeben / haben sie den Priester zu sich in die Gutschen genommen / dems

selben den Sitz zur Rechten gegeben / und also widerumben nacher Hauß geführt.

Die Geistliche und Priesterschaft soll man ehren / es ist recht / geschicht es aber nicht / so ist es unrecht / dann sie auch möglichist bemühet seynd / den Menschen ( gleich einem andern Schutz Engel ) zu leiten und zu unterrichten / wie er in der Ehr / in der Zucht und Tugend fort leben möge / Damit derselbe seine Ehr und guten Nahmen nicht mindere / sondern vermehre.

Die Geistlichkeit und Priesterschaft muß man ehren / es ist gut / geschicht es aber nicht / so ist es nicht gut. Dann gleichwie ein grosser Herz ihme auff die höchste Weiß gefallen laßt / wann man seinen Bedienten / wegen seiner grosse Ehr und Lieb erweist; also laßt ihme auch Gott auff die höchste Weiß gefallen / wann man seinen Dienern / denen Geistlichen und Priestern / wegen seiner grosse Ehr und Lieb erweist. Und gleichwie es im Gegentheil einen grossen Herz sehr verdrüßet / wann man seiner Dienern nicht allein keine Ehr erweist / sondern selbe nur schimpffet und verachtet / und nimbt mancher Herz das Gute / und das Böse

Böse / so seinen Dienern begegnet / nicht anders an / und auff / als ob es ihm selbst geschehete. Also ist es zwischen Gott und seinen Dienern / den Priestern. Dahero mein Mensch! wilst du Gott verehren / so ehre auch seine Priester und Geistliche / als seine Diener / dann also bezeugt es mehrmahlen die göttliche heilige Schrift / welche Wort also lauten: Ehre Gott von deiner gantzen Seel / und ehre auch seine Priester. Eccle. c. 7. v. 33.

## Neun und zwanzigster Absatz.

Auff den neun und zwanzigsten  
Tag der Fasten.

### Zu vil ist ungesund.

Wenn ungesund ist es der Seelen / wann der Mensch sich zu viel from und andächtig nur äußerlich stellet. Warum? darumb; weil er dardurch zeigt / daß er ein Gleißner ist / dann die wahre Frommigkeit und Andacht verbirgt sich vor den Menschen / so viel sie immer kan / dieweil sie von denenselbigen auff dieser Welt / kein eitles Lob / oder einigen Ruhm zu haben